

Wien, 26. Juli. Heute fand die konstituierende Sitzung der vom Gemeinderat eingesetzten Kommission statt, die die Ereignisse vom 15. und 16. Juli untersuchen soll. Die Kommission beschloß für den Fall, daß der Nationalrat keinen Untersuchungsausschuß einsetze, ihre Tätigkeit unverzüglich aufzunehmen, und zunächst von der Polizeidirektion eine Darstellung der Ereignisse vom 15. und 16. Juli zu verlangen.

Neues vom Tage

Das Rücktrittsgefeuch Hörings genehmigt

Berlin, 26. Juli. Die Sitzung des preussischen Kabinetts, die sich mit dem Abschiedsgefeuch des Oberpräsidenten Höring befaßte, erreichte am Dienstag mittag gegen 2 Uhr ihr Ende. Das Rücktrittsgefeuch Hörings wurde genehmigt. Die Frage der Nachfolge ist, wie das R. d. Z. Büro hört, noch nicht entschieden worden. Der Minister des Innern soll sich zunächst mit dem Provinzialausschuß in Verbindung setzen.

Einspruch von Zentrumsmitgliedern

Berlin, 25. Juli. Eine Reihe führender Reichsbannermitglieder des Zentrums — Wirth und Joos nicht inbegriffen — haben an den Bundesvorstand des Reichsbanners in Magdeburg ein Schreiben gerichtet, das sich mit dem Aufruf des Bundesvorstandes Höring anlässlich der Wiener Urnengabe befaßt und Einspruch gegen die Formulierung einiger Teile dieses Aufrufs erhebt. In dem Briefe wird weiter die Erwartung ausgedrückt, daß gegen die Wiederholung solcher Vorkommnisse Sicherheit getroffen wird.

Freilassung des Abgeordneten Pled

Wien, 26. Juli. Nach Mitteilung der Staatspolizei wurde die vom Landesgericht gegen den preussischen kommunistischen Landtagsabgeordneten Pled geführte Untersuchung durch Zurücktreten des Staatsanwalts von der Anklage eingestellt. Pled wurde der Polizei wieder übergeben. Ueber den Einspruch, den der Abgeordnete Pled gegen seine von der Polizei verfügte dauernde Landesverweisung aus Österreich erhoben hat, ist noch keine Entscheidung des zuständigen Landeshauptmanns, nämlich des Wiener Bürgermeisters erfolgt. Hierdurch wird aber die heute bevorstehende Abreise Pleds, der bis an die Grenze unter Bewachung fährt, nicht behindert.

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 26. Juli. Die seit dem 19. d. M. in Berlin stattfindenden Verhandlungen über einen deutsch-litauischen Handelsvertrag haben ihr nächstes Ziel erreicht, die grundsätzliche Auffassung der Delegationen über die wichtigsten Gegenstände der Erörterung klar zu stellen. Die Sommerpause soll der Vorbereitung der für den Herbst in Aussicht genommenen Verhandlungen dienen.

Der Schluß des Kirchentages in Winchester

Winchester, 26. Juli. Am Schluß der Konferenz wurden in der Hauptfrage Fragen der äußeren Verfassung behandelt. Erzbischof Söderblom, der geistliche Urheber der Bewegung, wurde einstimmig gebeten, die Arbeiten weiter zu führen. Auf seinen Vorschlag soll die Leitung der Geschäftsführung geteilt werden mit dem Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses Dr. Kapler. Berlin. Der Vorsitzende der französischen Delegation Prof. von Monod gab seiner Freude über die Wahl des deutschen Kirchenführers Ausdruck und erinnerte an die bewegten Stunden der Auseinandersetzung über die Kriegsschuldfrage im Vorjahre in Bern. Diese erfreuliche Tatsache bedeute zweifellos eine Vereinigung der aus der Vorkriegszeit zurückgebliebenen Spannung.

Verwerfung des polnischen Einspruchs gegen die Zuständigkeit des Haager Schiedsgerichts.

Genf, 26. Juli. Dem Völkerbundsekretariat wird aus dem Haag gemeldet: Am Dienstag hat der ständige internationale Gerichtshof im Haag seinen Entscheid bekanntgegeben über den von der polnischen Regierung erhobenen Einspruch gegen die Kompetenz des Gerichtshofes in der

Frage des Schadenersatzes, den die deutsche Regierung für die Besitzergreifung der Chorzower Stickstoffwerke in Oberschlesien verlangt. Bezüglich der deutschen Forderungen für die Höhe der Entschädigung und die Zahlungsweise behält der Gerichtshof seine Entscheidung bis zur Entscheidung der Hauptfrage vor, da er diese Fragen als Nebenfragen betrachtet. In dem Beschluß, der mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen wurde, erklärt der Gerichtshof, er verwerfe den polnischen Einspruch und halte an der von der deutschen Regierung angeregten Instanz zur Erledigung der Hauptfrage fest.

Aus Stadt und Land.

Altensiefel, den 27. Juli 1927.

Buch- und Betriebsprüfung. Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Erlaß vom 7. Juli 1927 nähere Anordnungen über den Aufbau des Buch- und Betriebsprüfungsdienstes sowie über die Rechte und Pflichten der Buch- und Betriebsprüfer gegeben. Hierbei hat er darauf hingewiesen, daß dem Buch- und Betriebsprüfungsdienst die große ethische Aufgabe obliegt, an der Wahrung der Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit der Steuerveranlagung mitzuwirken. Es wird erneut der Leiden immer wieder auftauchenden Unterstellung entgegengetreten, als ob die Buch- und Betriebsprüfer in irgend einer Weise an dem Ergebnis ihrer Arbeit finanziell beteiligt seien. Den Buch- und Betriebsprüfern wird ein zuvorkommendes und tatvolles Verhalten gegenüber den Steuerpflichtigen zur Pflicht gemacht, gleichzeitig aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Steuerpflichtigen ihrerseits alles tun, um den Buch- und Betriebsprüfern ihre schwere Arbeit zu erleichtern. Der Erlaß will der Aufgabe dienen, die der Reichsminister der Finanzen in seiner Rede im Reichstag vom 16. Februar 1927 mit den Worten umschrieben hat: „Wir müssen soweit kommen, daß der Buchprüfer nicht als Feind, sondern als sachverständiger Berater und Helfer wenigstens der ehrlichen Steuerpflichtigen angesehen wird.“

Neue Briefmarken. Die neuen Posttarife bringen neue Briefmarken. Die neue 8 Pfennig-Marke zeigt Beethoven in dunkelgrüner Farbe. Eine Friedrich Schert-Marke soll kommen, sobald die aus Anlaß des 80. Geburtstages Hindenburgs geschaffenen Gedenkmarken in die Reihen der ordentlichen Briefmarken eingereiht werden. Zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg sollen nämlich Gedenkmarken in den Wertstufen 3, 15, 25 und 50 Pfennig mit dem Bilde des Reichspräsidenten, ferner eine Postkarte zu 8 Pfennig mit dem Bilde des Reichspräsidentenpalais herausgebracht werden, die zum doppelten Preis des Nennwerts abgegeben werden. Der Mehrbetrag soll zu Wohlfahrtszwecken Verwendung finden.

Regelung. (Gemeinderatsitzung vom 20. Juli.) Mitteilungen. Im Einlaß befinden sich Genehmigungserlasse der Min. Abg. für Verleumdung und Körperverletzung sowie Schuldenaufnahme zur Wiederauszahlung an Baukassen, bei der Bundesversicherungsanstalt zwecks Erstellung des Kleinkinderkinderheimes und zur Verbesserung der Hochwasserbeschäden, weiter wird Kenntnis genommen, von der Erhöhung des Jahres für ein Darlehen bei der Würt. Girozentrale ab 1. September 1927 von 7½ Proz. auf 8½ Proz., ferner von der Genehmigungsurkunde für den Betrieb der Kraftfabrik Altensiefel-Stadt-Regelung. — Bau- und Straßensachen. Zum Ankauf der Bld. Schiller- und Kleinkinderkinderheime an die Wasserleitung wird der Wasserleitungsstrang in der Hofstraße um 50 Meter mit einem Kostenaufwand von ca. 700 RM verlängert. Die Verlegung der Leitung wird dem Schlossermeister Proß hier übertragen. Die Lieferung von 75 Gerüstbäumen in den Hofgarten erhält die Fa. Gebr. Thurner hier für 3.15 RM. pro qm. Die Fa. Reicher und Cie. Nachfolger Wollreiter in Regold beabsichtigt auf ihrem Anwesen Geb. Nr. 4 an der Staatsstraße nach Altensiefel eine

Karbonisiertrammel aufzustellen. Dem bautechnischen Standpunkt aus ist dagegen nichts einzuwenden, ob aber durch die durch das Kamin abziehenden salzsauren Dämpfe nicht eine Beschädigung des benachbarten Stadtwaldes zu befürchten ist, soll durch Sachverständigen festgestellt werden. Gegen die nunmehr an der Gmüngerstraße auf dem Hofraum des Reinhold Werle zur Burg aufzustellende Tantalanlage des Oer. G. m. b. H. wird nichts mehr eingewendet. — Die Stadt Viehwagen im Jarenstall, bei der es immer wieder Störungen gibt, soll durch eine neue Laufgewichtswage mit einem Aufwand von rd. 600 RM. ersetzt werden. Die Fa. Dietrich in Ulm zahlt für die alte Wage eine Entschädigung von 100 RM. — Sonstiges. Wegen die Wirtschaftskontrollen der Philipp Türr, Gostwits z. Köhler und des Oer. Leih. Gastwirts z. Traube wird nichts eingewendet. — Der Kinderrettungsanstalt Stammheim wird anlässlich ihres Jubiläums ein einmaliger Beitz von 100 RM. verwilligt. — Der Vorstehende berichtet noch über den Städtetag in Ulm und von der Gründung eines Verbandes der gasbedürftigen Gemeinden des Landes, der als Gegengewicht gegen den neulich gegründeten Verband der gaswirtschaftlichen Städte gelten soll.

Zwerenberg, 25. Juli. (Ein Gruß aus dem Elß.) Vor einiger Zeit wurde hier aus dem Felde ein kleiner Luftballon, der von Strassburg aus abgelandet wurde, aufgefunden. Eine inliegende Karte wurde an die angegebene Adresse zurückgeschickt. Die Finderin, ein hiesiges Mädchen, erhielt nun dieser Tage nebst freundlichen Zeilen eine goldene Armbanduhr mit ihrem Namen und der Widmung des Absenders eingraviert.

Calw, 26. Juli. (Versuchssprünge im O. A. Calw.) Am 22. ds. Mts. fand eine Feldversuchssprünge in den Ringgemeinden Dedensprohn und Viebelsberg statt. Die Landwirte beteiligten sich zahlreich in den einzelnen Gemeinden, auch zeigte sich das Interesse an den Befänden anderer Gemeinden durch die Teilnehmer von Viebelsberg in Dedensprohn, ebenso die Dedensprohner in Viebelsberg. Es war sehr interessant, die einzelnen Sortenversuche, besonders die in Dedensprohn angelegten Gemeindefeldversuche mit Hafer, Dinkel und Weizen in 39 Parzellen mit einer Gesamtgröße von 5 Ha., woran sich 29 Landwirte beteiligten, mit einer Weizenforte angelegt zu sehen (Hoherheimer Dickopf). Besonders schön stand der Gemeindefeldversuch mit Hoherheimer weißem Kohlenbinkel. Durch die Versuche gibt sich für die Gemeinde ein genaues Bild, welche Sorte sich am besten eignet. Die Versuche gehen erst im zweiten Jahr, so daß noch kein endgültiges Versuchsergebnis vorliegt. Landwirtschaftsrat Burr und Ackerbaumeister Braun erläuterten jedes Versuchsfeld und gaben lehrreiche Ratschläge. Nach der Besichtigung in Dedensprohn dankte Landwirtschaftsrat Burr allen Teilnehmern, er dankte allen, die zum Gelingen dieser Versuche und Gemeindefeldversuche beigetragen haben. Nach Besichtigung des in Viebelsberg aufgestellten Gemeindefeldversuchs „Mucius“ gaben sich die fremden Besucher einer Erquickung hin nach dem anstrengenden Gang (besonders auf der Marlung Dedensprohn). Die Verhältnisse der beiden Ringgemeinden sind sehr verschieden: Dedensprohn mit den besseren Verhältnissen; Viebelsberg mit etwas geringeren Verhältnissen, muß um hohe Erträge zu erzielen, recht zur Anwendung von künstlichen Düngemitteln greifen und besonders zur Stickstoffdüngung.

Freudenstadt, 26. Juli. (Ein Kunstfahrer.) Gestern abend fuhr ein Personauto von der „Kron“ her kommend in die Straße nach dem Postamt zu ein. Der Führer des Wagens wurde angehalten von der großen Menschenmenge unruhig, öffnete den Gashebel, fuhr einmal vorwärts, dann wieder rückwärts und im Rücklaß in die Menschenmenge hinein, so daß 4 Personen ungeworfen und zum Teil überfahren wurden. Ein Mann von Schönbühl brach hierbei den rechten Arm, ein anderer Herr zog sich ziemlich Verletzungen am rechten Arm und an den Händen zu, während eine Dame und ihr Kind erhebliche Schürfungen an Füßen und Händen davontrugen. Zum Glück wurde niemand schwerer verletzt.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Eckenstein

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale
C. Ackermann, Stuttgart

10) (Nachdruck verboten.)
Über die Kinder, erschreckt durch den fremden Ton oder weil sie ihnen fremd war, stoben plötzlich auseinander und liefen davon, teils gegen die Grube, teils über die Straße nach dem kleinen Bauernhaus, das dort am Walde saß.

In diesem Augenblick kam von Allensau her ein großes Tourenauto in scharfem Tempo gefahren. Und eines der fliehenden Kinder, ein kleines Dirnelein von etwa sechs Jahren, das erst einige Sekunden wie angewurzelt auf der Straße stehen blieb, dann aber, als der Chauffeur gelle Hüpfensignale gab, laut aufschreiend weiterstürzen wollte. Dabei glitt es auf der vereisten Straße aus und fiel zu Boden, nur wenige Schritte vor dem Auto, dessen Lenker zwar die Bremse zog, aber den Wagen nicht so rasch zum Stehen bringen konnte, als nötig gewesen wäre, um das Kind vor Schaden zu bewahren. Da aber griff schon eine Hand nach der Kleinen und zog sie beiseite. Das war Lotte, die, die Gefahr erkennend, ohne Besinnen zusprang. Im nächsten Augenblick wurde sie jedoch selbst von dem Flügel des Autos erfasst und mit samt der Kleinen zur Seite geschleudert, wo beide regungslos im Schnee liegen blieben.

Das Auto war inzwischen zum Stehen gebracht worden. Von der Grube eilten die Arbeiter herbei, aus den Steinhäusern ein paar schreiende Weiber, allen voran der junge Ingenieur, der, ganz blaß, sich um Lotte bemühte.

„Um Gottes willen, gnädiges Fräulein, — haben Sie sich Schaden getan? Fühlen Sie Schmerzen?“ stammelte er, neben ihr niederknien und ihren Kopf in seine Hände nehmend. Lotte, die nur der Schreck für den Augenblick gelähmt hatte, öffnete die Augen. Und als sie all die besorgten und

erschrockenen Gesichter um sich erblickte, — auch die beiden Herren aus dem Auto waren inzwischen herbeigekommen — mußte sie plötzlich lachen.

„Aber mir ist ja gar nichts geschehen! Ich fiel ja ganz leicht in den Schnee da!“ sagte sie vergnügt und sprang leichtfüßig vom Boden auf.

„Gott sei Dank!“ kam es wie ein Stoßseufzer aus tiefstem Herzensgrunde von den Lippen des jungen Ingenieurs. Dann lachte auch er. „Gott sei gedankt“, sagte er noch einmal, diesmal fröhlich. „Aber es hätte sehr schlimm werden können, gnädiges Fräulein! Mir blieb ordentlich das Herz stehen, als ich Sie so leichtfertig vor das Auto springen sah.“

„Leichtsinzig? Gott, ich mußte doch — die Kleine wäre sonst überfahren worden!“ Sie blickte sich nach dem Kinde um, das keine Mutter inzwischen auf die Arme genommen hatte. „Es ist der Kleinen doch nichts geschehen?“ wandte sie sich fragend an die Frau.

Diese verneinte und erging sich in überschwänglichen Dankesworten. Lotte wehrte verlegen ab. „Aber danken Sie mir doch nicht, liebe Frau, das war doch selbstverständlich!“

„Run, gar so selbstverständlich war es doch wohl nicht, daß man sein eigenes Leben wagt, um ein fremdes zu retten“, mischte sich nun der ältere Herr aus dem Auto ein. „Sie haben bewiesen, mein Fräulein, daß Sie viel Mut und Selbstaufopferung haben. Gestatten Sie, daß ich Ihnen sowohl als Mensch als auch in meiner amtlichen Eigenschaft als Bezirkshauptmann meine Bewunderung ausspreche! Dr. von Wiedfeld“, sagte er, sich vorstellend, hinzu.

Lotte errödete vor Verlegenheit und wehrte jedes Lob ab. Man sprach noch eine Weile hin und her, dann ergriff Lotte die erste Gelegenheit, um sich zu verabschieden. Sie habe noch einen wichtigen Auftrag in Winkeln zu erledigen, sagte sie, und auf einen fragenden Blick des Herrn von Wiedfeld erklärte sie den Zweck ihres Ganges.

„Also immer Schußengel“, meinte er lächelnd. „Indes-

tann ich durchaus nicht gestatten, daß Sie nach dem soeben ausgestandenen Schrecken den weiten Weg nach Erlsbach — Sie sagten doch, daß Sie aus Erlsbach kämen?“ —

„Ja!“

„Also, daß Sie den weiten Rückweg zu Fuß machen, gnädiges Fräulein! Ich hoffe also, daß Sie mir gestatten, Sie in meinem Auto nach Erlsbach heimzubringen!“

„Das Anerbieten ist sehr liebenswürdig, indes, ich kann davon keinen Gebrauch machen, Herr Bezirkshauptmann, denn ich muß ja erst nach Winkeln zu Frau Gebhart.“

„Und ich habe inzwischen hier zu tun. Denn ich bin gekommen, um mir durch Herrn Ingenieur Hofmann etwas Einblick in das Kohlenvorkommen zu verschaffen. Inzwischen kann mein Chauffeur Sie ganz gut zu Ihrer Kranken und wieder zurückbringen, dann fahren wir gemeinsam nach Erlsbach. Ist es so recht?“

Lotte nickte vergnügt. „Sehr, Herr Bezirkshauptmann. Und so werde ich zum erstenmal in meinem Leben eine Autofahrt machen, was ich mir immer schon heimlich wünschte!“

Herr von Wiedfelds Begleiter, Kommissar Ossendorf, der mit dem Ingenieur Hofmann bescheiden beiseite getreten war, als kein Vorgesetzter, die junge Dame angesprochen hatte, wunderte sich nicht wenig. Was war denn heute plötzlich in seinen Chef gefahren? In den ganzen zwei Wochen seit seinem Aufentshalt hatte er noch nicht soviel gesprochen, wie in diesen paar Minuten!

Einer verratigte Herrn von Wiedfeld insgeheim — das war der junge Ingenieur Guntram Hofmann. Er fühlte sich weder geehrt, noch erfreut durch das Interesse des Bezirkshauptmannes, die von ihm geleiteten Arbeiten zu besichtigen. Wäre er nicht gekommen, hätte er, Hofmann, doch den Versuch machen können, sich dieser entzückenden „Frühlingssonne“ zu nähern, während es so einfach hieß, sich beschreiben und schweigend im Hintergrund zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

Rebdi, 25. Juli. (Einweihung einer Turnhalle — Abschied.) Am gestrigen Sonntag wurde die von unserem Hohen Kommerzienrat Breuninger-Stuttgart gestiftete Turnhalle feierlich übergeben. Anschließend fand eine Abschiedsfeier für den nach 10-jähriger Tätigkeit von hier scheidenden Oberlehrer Wohlbold statt, der ein großer Förderer des Turnhallenbaues in Rebdi war.

Ehlingen, 26. Juli. (Landesversammlung der württ. Körperschaftsbeamten.) Der Verein württ. Körperschaftsbeamten hielt am Samstag hier seine Landesversammlung ab, die von Mitgliedern aus allen Gauen Württembergs sehr gut besucht war. Der Vereinsvorsitzende, Stadtschultheiß Baur-Nürtingen, begrüßte unter den Gästen Vertreter der Regierung, des Oberamts, der Stadt und des Stadtkreis, Oberbürgermeister Dr. Mühlberger entbot den Willkomm der Stadt Ehlingen. Oberbürgermeister Habel überbrachte die Grüße und Wünsche der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung. In dem von Stadtschultheiß Baur erstatteten Rechenschaftsbericht wurden im wesentlichen dieselben Standesfragen behandelt, wie bei der Tagung der Vereinigung württ. Ortsvorsitzender. Der Bericht behandelte die finanzielle Benachteiligung der Gemeinden durch den Staat. Als dringend notwendig wurde ein einfaches, beständigeres Steuerregime bezeichnet. Die Bemühungen des Vereins in Bezug auf die Vereinfachung der Verwaltung hatten bisher noch kein sichtbares Ergebnis. Stadtschultheiß Altes-Bödingen erstattete den Rassenbericht, Oberbürgermeister Jaffe-Heidenheim berichtete über das finanzielle und materielle Ergebnis der vom ihm geleiteten Gemeindezeitung und hielt dann einen Vortrag über die Entwicklung des modernen Verkehrs und die Gemeinden. Die Ausführungen des Redners werden in einer Eingabe an die Regierung niedergelegt und dabei soll verlangt werden: 1. Anteil der Gemeinden an der Kraftfahrzeugsteuer, 2. Unterhaltung der Durchgangstraßen durch den Staat, 3. größere Befreiung bei der Erhebung von Konzeptions- und Kraftwagensteuern, 4. dem Umfang der Motorfahrzeugsteuer, die sich um die Verkehrsordnung wenig kümmern, soll energisch entgegengetreten werden. Einen weiteren Vortrag hielt Minister a. D. Dr. Schall über die Entwicklung des Kommunalkredits. Der Redner ging des näheren auf die Kreditgewährung der Girozentralen und der Sparkassen an die Gemeinden ein, deren Interessen in weitgehendem Maße gewahrt würden. Die Schwierigkeiten der inneren Kapitalbildung zwingen dazu, die Schuldenwirtschaft der Gemeinden auf das Notwendigste zu beschränken.

Ehlingen 26. Juli. (Die Hand abgeklagt.) Ein in einem heißen Sägewerk beschäftigter Schreiner kam der Kreisstraße zu nahe, wobei ihm die linke Hand am Handgelenk abgeklagt wurde.

Hohenbrunn O. A. Schorndorf, 26. Juli. (Mit dem Motorrad tödlich verunglückt.) Ein 26-jähriger Motorradfahrer geriet an einer Kurve mit seinem Rad ins Rutschen. Er wurde vom Rad geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen, so daß der Verunglückte ins Bezirkskrankenhaus nach Schorndorf transportiert werden mußte, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

Ebersbach O. A. Göppingen, 26. Juli. (Ein Güterzug entgleist.) Wie von der Reichsbahndirektion Stuttgart mitgeteilt wird, ist Montagabend nach 22 Uhr der Güterzug 8286 in Ebersbach bei der Einfahrt in den Bahnhof mit Lokomotive und Gepäckwagen entgleist. Fünf nachfolgende Wagen, darunter vier Viehwagen, wurden ineinandergefallen und stark beschädigt. Dabei wurde der Schaffner Gehlisch Laper aus Stuttgart getötet und der Reservezugführer Neuhamm aus Stuttgart leicht verletzt. Wie uns weiter mitgeteilt wird, sind drei Stück Vieh umgekommen. Die Unterbrechung des Zugverkehrs dauerte etwa 10 Stunden. Als Ursache wird die Beschädigung einer Weiche an der Wurzel angenommen.

Faurenbau, 26. Juli. (Brandstifter.) Der 21-jährige Eht. Hoffmann, Bauer in Faurenbau, hat den Kriminalbeamten ein umfangreiches Geständnis abgelegt, daß er den Brand am Sonntag und die früheren Brände in Faurenbau gelegt hat.

Wauben, 26. Juli. (Abgeklagt.) Der in weiten Kreisen bekannte Zimmermeister Wilhelm Anhorn von hier fiel bei einer Reparatur im hiesigen Rathaus von einem Gerüst aus einer Höhe von 7-8 Meter in die Tiefe. Er zog sich einen starken Bluterguß im rechten Knie und innere Verletzungen zu.

Schellingsen O. A. Waubert, 26. Juli. (Schauerlicher Unglücksfall.) In der Nacht zum Sonntag hatte der verheiratete 28-jährige Zementarbeiter Lingenholz aus Ehlingen Nachschichtarbeit in der hiesigen Zementfabrik. Er war anscheinend mit der Herstellung von Formsteinen an der Maschine tätig und sollte in der Frühe abgeholt werden. Beim Reinigen der Maschine hat er den Kopf derart unglücklich in die Presse gedrückt, daß er zu einer unheilbaren Wunde zusammengeklappt wurde.

Schwenningen, 26. Juli. (Angeschossen.) Hier wurde ein junger Mann mit einer Gaspistole angeschossen und blieb einige Zeit bewußtlos auf der Straße liegen. Von Passanten wurde der Betreffende aufgehoben und in seine Wohnung verbracht. Ein der Tat verdächtiger junger Mann wurde polizeilich festgesetzt. Der Grund dürfte in Eifersucht zu suchen sein.

Von der hessischen Grenze, 26. Juli. (Eltern setzen ihr Kind aus.) Auf dem Weg von Kaufbeuren nach Oberkochen haben Leute ihr zweijähriges Kind ausgelegt. Sie konnten nunmehr festgenommen werden. Es handelt sich um den verheirateten Steinbrecher Wilhelm Geiger und seine Frau, beide von Württemberg. Geiger leistete bei seiner Festnahme Widerstand und machte einen Selbstmordversuch.

Das Tübinger Jubiläum

III.

Tübingen, 26. Juli. Im Schilleraal des Museums wurde am Montag vom Württembergischen Landesheuer in Stuttgart unter der Regie von Friedrich Brandenburg Schillers „Räuber“ in neuer Inszenierung bei großem Beifall aufgeführt. Den Abschluß des ersten Festtages des Universitätsjubiläums bildete ein Festspektakel der Studentenschaft, der unter starker Beteiligung der Bevölkerung einen erhebenden Verlauf nahm. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zogen um 9 Uhr die Studenten, nach Körperkassen geordnet, mit lobenden Fackeln am Universitätsgebäude vorbei, wo der Zug von den Ehrengästen und der Dozentenschaft abgenommen wurde, zum Rathausplatz, dann der Redarbalde entlang über die Redarbrücke und durch die Platanen-Allee zurück zur Festwiese hinter dem Umlandbad, wo nach einem gemeinsamen Lied die Fackeln zusammengeführt wurden, worauf sich der Zug auflöste. Das romantische Schauspiel des Fackelzuges wurde von den Gästen wie von der Bevölkerung mit großer Freude aufgenommen.

Zweiter Festtag des Universitätsjubiläums

Auch dem zweiten Festtag des Universitätsjubiläums war ein prachtvolles Wetter beschieden. Die Vormittagsstunden brachten neue Menschenmassen, vor allem aus der Umgebung. Von neun Uhr ab waren die verschiedenen Universitätsinstitute zur Besichtigung freigegeben, wobei Führungen durch die Professoren stattfanden. Um 9.30 Uhr fanden sich die Musikfreunde zu einem musikalischen Morgenkonzert im großen Saal des Universitätsmusikinstituts zusammen. Die Leitung hatte Universitätsmusikdirektor Dr. Hoffe. Mitwirkende waren u. a. der Direktor des musikwissenschaftlichen Seminars in Heidelberg, Professor Dr. Moser und der Direktor für Hochschule für Musik in Stuttgart, Professor Kemoll. Besonders Interesse begegnete die reichhaltigen Veranstaltungen mit Musik im Universitätsinstitut unter Leitung des Universitäts-Stellvertreters Major a. D. Ernst Feil. Um 11 Uhr trafen sich die Ehrengäste, die Dozenten und vor allem die Studenten zu einem allgemeinen Festfrühstücken auf Schloß Hohen-Tübingen. In Schären zogen die Gäste zum Schloß hinauf, wo sich ein herrlicher Blick auf die Berne der Schwäbischen Alb bot. In dem neben dem Hof gelegenen festlich hergerichteten Rittersaal nahmen die Dozenten und die Ehrengäste Platz. Anwesend waren auch Staatspräsident Dr. Baumbach und die Minister Holz, Dr. Beyerle und Dr. Dehlinger, ferner Reichsminister a. D. Dr. Beck, Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, Herzog Wilhelm von Urach, General der Infanterie Reinhardt und Kirchenpräsident Dr. von Metz. Von der Galerie aus saßen die Damen dem frohen Treiben zu. Unter dem schneidenden Kommando des 1. Altkorpsführers Rud. Hinz nahm der Frühlingschor einen prächtigen Verlauf. Große Wellen einer Musikkapelle und gemeinsame Gesänge bekannter Studentenlieder schufen die richtige festliche Stimmung. Mit besonderer Begeisterung wurde das Lied „Freiwillig mit viel schönen Reden“ gesungen. Bei der Strophe „Eberhard der mit dem Barte, Württembergs geliebter Herr“, erhoben sich die Anwesenden spontan von ihren Plätzen. Professor Dr. Uhlir begrüßte die Gäste und die Studenten im Namen des Rektors. Mit dem Truch- und Kammerherrn „Burgen heraus“ war der Frühlingschor gegen 1 Uhr zu Ende.

Nachmittags wurde der Sportplatz der Universität durch den Staatspräsidenten Baumbach eingeweiht, der ausführte: Wenn heute dieser schöne Sportplatz der Universität übergeben werden kann, so gebührt der Dank hierfür in erster Linie der Stadt Tübingen. Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oberbürgermeister, im Namen der württembergischen Regierung für die Überlassung des Platzes und für die Mitwirkung Ihrer Baubeamten bei der Errichtung der Anlage sowie für die hochheilige Stiftung, deren Errichtung auch den Studierenden der Universität zugute kommen sollen. Ich erlaube in diesen Zuwendungen der Stadt Tübingen einen neuen Beweis für die verständnisvolle Zusammenarbeit von Staat und Stadt zum Wohle der Universität. Ich danke ferner der Bauabteilung des Finanzministeriums für die Mitwirkung bei der Ausarbeitung der Pläne und dem Bezirkskommand Tübingen, das die Pläne für den Platz ausgearbeitet und die Ausführung übernommen hat sowie allen Unternehmern, Handwerkern und Bauarbeitern, die bei dem Bauwesen mitgewirkt haben. Die Pflege der Leibesübungen an den deutschen Hochschulen hat in den letzten zehn Jahren einen mächtigen Aufschwung genommen. Besonders erfreulich daran ist, daß es sich dabei um eine Bewegung handelt, die aus der studentischen Jugend selbst heraus entspringen ist. Möge dieser schöne Platz die studentische Jugend stets anleiten in ihrem Bestreben, Körper und Geist gleichmäßig zu fördern und sich so stark zu machen um jeglichem Dienst fürs Vaterland! Mit diesen Wünschen übergebe ich den Platz der Universität und der akademischen Jugend.

Abends war Sommerfest unter riesigem Andrange, eine großartige Stadtbefeuchtung und anschließende Naturfeste.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Spende der Reichsbahn für die Opfer der Wetterkatastrophe im Erzgebirge. Zur Linderung der Not der Opfer der Unwetterkatastrophe im sächsischen Erzgebirge hat der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Jugendvereine vom Roten Kreuz. Der Verband der Vereine vom Roten Kreuz hat Vertretungen der Jugendvereine vom Roten Kreuz nach Berlin einberufen, um ein Programm ihrer praktischen Arbeit aufzustellen. Es sind 34 Länder vertreten, darunter auch Deutschland. Die Verhandlungen werden die ganze Woche in Anspruch nehmen.

Jubiläum des ältesten Priesters Europas. Der älteste Priester Europas, Geistlicher Rat Heidegger, Pfarrer in Holzhausen in Niederbayern, beging nach einer Blättermeldung sein 75-jähriges Priesterjubiläum. Pfarrer Heidegger ist 98 Jahre alt.

Rückkehr der britischen Delegierten nach Genf. Der britische Kabinettsrat beriet über die mit der Marinekonferenz in Genf zusammenhängenden Fragen. Dienstagabend werden die britischen Delegierten, mit Instruktionen versehen, nach Genf zurückfahren.

Die Erdstöße im Alpengebiet. Die Erdstöße am Montag wurden auch in ganz Steiermark verspürt und richteten in verschiedenen Orten Schäden an Gebäuden an. Besonders stark wurde das Erdbeben im Mürztal wahrgenommen.

Spiel und Sport

Großer Preis

Stuttgart, 26. Juli. Am Sonntag, den 31. Juli rollt nun die neunte Etappe der Rundfahrt durch Deutschland auf der Strecke Stuttgart-Mainz 270 Kilometer vom Start. Gefahren wird in zwei Gruppen (Klassen), wovon die A-Gruppe morgens 5.30 Uhr und die B-Gruppe um 6 Uhr am neuen Bahnhof auf die große Reise geschickt wird. Die Strecke führt von Stuttgart über Reibingen a. d. Enz, Illingen, Mühlacker, Pforzheim, Karlsruhe, Grabenmündorf, Wangen, Schwetzingen, Mannheim, Ludwigshafen, Frankenthal, Worms bis zum Ziel Mainz. Wiederum sind die besten Amateure des Bundes deutscher Radfahrer am Start, jedoch ein hervorragender Sport geboten ist. Die Plombierung der Räder findet am Samstag, den 30. Juli nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Hotel Central statt. Die gesamte Organisation liegt wieder in den Händen des Radfahrer-Vereins Württemberg Stuttgart e. V. 1901.

Kreisbergsfest der schwäbischen Turnerschaft auf der Wanne bei Pfaffingen

Das Kreisbergsfest der schwäbischen Turnerschaft auf der Wanne bei Pfaffingen wird auch in diesem Jahr wieder eine gemächliche Feiertagsfeier werden. Die gastfreundliche Stadt Pfaffingen ist gerüstet. Der wirtschaftliche Druck, der immer noch auf uns lastet, sollte keinen hindern, an dieser gewaltigen Kundgebung für deutsches Volkstum und Volkstum teilzunehmen. Die deutsche Turnerschaft hat das große Verdienst durch ihre Feste und ihre Veranstaltungen den großen Erziehungsgedanken ins Volk getragen und dort lebendig erhalten zu haben. Darin liegt die große Bedeutung deutscher Turnfeste.

Gerechtsaal

Das Urteil im Stuttgarter Kommunistenprozess

Stuttgart, 26. Juli. Am 28. Tag der Verhandlungen im Stuttgarter Kommunistenprozess wurde abends gegen 10 Uhr das Urteil durch den Senatpräsidenten des Reichsgerichts Kiedner verkündet. Vor der Verkündung wurden zwei von der Verteidigung noch gestellte Beweisanträge abgelehnt. Darauf verkündete im Namen des Reichs Senatpräsident Kiedner das Urteil, wonach das Verfahren gegen die Angeklagten Kammle, Kroll, Franke, Beyerle und Kuhnle eingestellt wird, während verurteilt werden: die Angeklagten Baumbach zu 8 Jahren Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, Brauns zu 2 Jahren 6 Monate Zuchthaus, Stegmayer zu 6 Jahren 6 Monate Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe, Groß zu 6 Jahren Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe, Staud zu 3 Jahren Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, Gölke zu 13 Jahren Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe und Daniel zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Die Unteruchungshaft wird bei allen Angeklagten angerechnet, wobei Baumbach 1 Jahr, Braune und Stegmayer je 5 Monate Zuchthaus als verbüßt angerechnet werden. Bei sämtlichen Verurteilten werden außerdem die Geldstrafen als durch die Unteruchungshaft als erfüllt betrachtet. Die Kosten des Verfahrens fallen bei den Verurteilten den Angeklagten zur Last, während sie bei den Angeklagten, wo Einstellung des Verfahrens ausgesprochen wurde, der Staatskasse zur Last fallen. In seinem Schlusswort betonte Senatpräsident Kiedner, daß das Gericht sich bewußt ist, daß die Strafanträge, die hier schon von der Reichsanwaltschaft gestellt sind und mit denen das Urteil im wesentlichen übereinstimmt, selbst in der gemäßigten Presse Aufsehen erregt habe. Dieses Aufsehen würde nicht vorhanden sein, wenn diejenigen, die sich zur Geltendmachung dieser Reueverpflichtung verpflichtet gefühlt haben, den Tatbestand so kennen würden, wie er in der Hauptverhandlung zutage getreten sei. Es handelt sich hier in diesem Verfahren, das wohl von den 400 Strafverfahren, die bisher von dem Reichsgericht durchgeführt worden sind, als das schwerste anzusehen ist, vor allem darum, daß es voll erwiesen und fest auch von einem Verteidiger, der im höchsten Ansehen ist, nicht mehr bestritten wird, daß die Kommunistische Partei im Jahre 1923 dazu übergegangen ist, ihr Ziel, die Verfassung des Deutschen Reiches in gewaltsamer Weise zu zerstören, vorbereitet zu haben und daß sie dazu übergegangen ist, das Ziel in dieser Zeit unmittelbar zu verwirklichen.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisliste vom 25. und 26. Juli

	Preis	Preis	Preis	Preis
London (1 Pf. Sterling)	20.885	20.425	20.390	20.400
Newport (1 Dollar)	4.200	4.208	4.2025	4.2100
Amsterd. (100 Gulden)	168.26	168.00	168.80	168.70
Brüssel (100 Belga)	54.875	54.800	54.40	54.30
Danish (100 Gulden)	81.30	81.45	81.35	81.31
Holländ. (100 Gld)	22.84	22.88	22.803	22.800
Paris (100 Frck.)	16.43	16.47	16.44	16.45
Schwed. (100 Franken)	80.80	81.06	80.90	81.00
Stockholm (100 Kronen)	112.48	112.70	112.52	112.74
Wien (100 Schilling)	70.18	70.25	70.16	70.20

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 26. Juli. Nur auf die leichtere Verfassung des Geldmarktes hatte es im heutigen Börsenverkehr etwas freundlich angefallen. Das Interesse der Spekulation blieb aber auf Spezialwerte beschränkt. Als besonders fest und zuverlässig wurde Leonhard Lieb, Schließende Textil, Gebrüder Adrino, Schuler und Dehner als zu erwähnen. Am Warenmarkt waren die Umsätze nur sehr klein bei geringen Veränderungen. Am Getreidemarkt war es ebenfalls sehr still, die Markt tendierte etwas schwächer. Paris etwas abwärts, das türkische Pfund auffällig schwach. Am Geldmarkt ist für Tagesgeld eine weitere Erleichterung eingetreten. Der Satz stellte sich auf 5-7 Prozent und darunter (für erste Aktien 4 Proz. Brief). Monatsgeld 8-9 Proz., Reparatgeld 8.5-9 Prozent.

Märkte

Stuttgarter Schlachthausmarkt vom 26. Juli
Zugelriesen: 20 Ochsen, 30 Bullen, 200 Jungbullen, 200 Jungschweine, 20 Rinder, 200 Schweine, 1 Schaf. Unterkauf abgeben: 10 Jungbullen, 10 Jungschweine, 100 Rinder, 100 Schweine. 20 Schaf. 10 Rinder. Lebendgewicht:

	1. Güte	2. Güte	3. Güte	4. Güte
Ochsen	61-63	52-57	43-50	36-41
Bullen	53-55	45-51	—	—
Jungbullen	62-65	53-59	45-52	—
Rinder	42-52	32-41	20-30	15-18
Schaf	72-75	61-70	50-60	—

Schweine: über 300 Pfd. 51-62, von 240-300 Pfd. 42-63, von 200 bis 240 Pfd. 34, von 160-200 Pfd. 31-63, von 120-160 Pfd. 26-32, unter 120 Pfd. 28-30, Sauen 30-34. Verkauf: Grobvieh mäßig begehrt, Rinder langsam.

Stuttgarter, 26. Juli. (Hartstoffmarkt auf dem Leonhardplatz.) Im März 1923, Preis 0-7 A für 1 Stk.

Altensteig, 27. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 86 Paar Ochsen, Preis pro Paar Mark 1000—1750, 19 Kälbchen Preis pro Stück Mk. 500—700, 10 Kühe Preis pro Stück Mk. 300—500, 28 Stück Jungvieh Preis pro Stück 250—400 Mark. Der Handel auf dem Viehmarkt war mittelmäßig. Auswärtige Händler fehlten. Dem Schweinemarkt waren zugeführt: 125 Paar Mischschweine Preis pro Paar Mk. 22—48, 48 Stück Ferkelschweine Preis pro Stück Mk. 40—80. Der Handel auf dem Schweinemarkt war lebhaft. Kräutermarkt mittelmäßig. Besuch gut, nachmittags keine Geschäfte.

Pforzheimer Schlachthausmarkt vom 25. Juli. Aufgetrieben waren 288 Tiere und zwar: 5 Ochsen, 7 Kühe, 46 Rinder, 11 Ferkel, 11 Kälber, 208 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt, Überstand 5 Stück Großvieh, 1 Schwein. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 59—61, 2. 54—57, Ferkel 1. 53—56, 2. u. 3. 52—50, Kühe 2. und 3. Sorte 38—28, Rinder 1. 61—64, 2. 57—59, Schweine 1. 62—64, 2. 58—62, 3. 58—60. Beste Tiere über Notiz.

Letzte Nachrichten.

Amerikanischer 30 Millionen-Kredit für die Goldbank.

New York, 26. Juli. Eine amerikanische Bankengruppe, der die International Acceptance Bank und die wichtigsten Handelsbanken in New York angehören, hat wie heute offiziell mitgeteilt wird, auf Anregung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht der Goldbank einen Kredit von 30 Millionen Dollar eingeräumt.

Morgen vormittag von 9 Uhr an auf der Freibank im Schlachthaus

fettes Rindfleisch

das Pfund 70 Pfennig.

Bergebe die Beifahrer

für die Papierfabrik Wildbad der Papierhölzer aus meinem Waldbteil Rendelsberg an der Straße Erzgrube—Besenfeld. Sehr günstige Abfuhr für Kraftwagen. Schriftlichen Angeboten sieht bis Freitag Abend entgegen

Rudolf Böcking, Böhmlesmühle.

Die Beifahrer von ca. 200 Fm. Rundholz (Windfallholz)

vom Hintern Nagoldtal auf 2 Tälchen abwärts im Nagoldtal hat zu

vergeben.

Die Abfuhr ist günstig auch für Lastkraftfahrzeuge. Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold.

Für die

Einmachzeit

empfiehlt

Bergament-Papier

in Bogen und

Salichl-Bergamentpapier

in Rollen, die

B. Rieter'sche Buchbdlg., Altensteig.

Der französische Allgemeine Arbeiterverband für die Beurlaubung von Sacco und Vancetti.

Paris, 26. Juli. Der Nationalkongress des Allgemeinen Arbeiterverbandes hat heute nachmittag mit der Erörterung des vom Vorstand erstatteten Tätigkeitsberichtes begonnen. Am Schluß der Sitzung wurde auf Antrag von Joubert einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Beurlaubung Saccos und Vancettis gefordert wird. An die amerikanische Regierung wurde ein diesbezügliches Telegramm gerichtet.

Die Regierung von Mecklenburg-Strelitz

Berlin, 27. Juli. Der neu gewählte mecklenburg-strelitzer Landtag befaßte sich gestern in seiner ersten Sitzung mit der Wahl des Präsidiums und der Regierungsbildung. Zum Präsidenten wurde der Sozialdemokrat Dr. Roth gewählt. Darauf fand ein deutschnationaler Antrag, wonach das bisherige Ministerium Schwabe (bis) Hustedt (Dem) ersucht werden soll, im Amte zu bleiben, mit 19 gegen 15 Stimmen Annahme. Die Regierung stützt sich auf sämtliche Parteien des Bürgertums einschließlich der Demokraten. Ueber einen sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen die Regierung soll heute abgestimmt werden.

Von einem Rind geistert

Berlin, 27. Juli. Ja Rimbach bei Eschwege wurde ein 67-jähriger Landwirt nachts im Viehstall von einem wildgewordenen Rind angefallen, zu Boden geworfen, getreten und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

Hanomag
setzt die Preise herab!



Limousine M. 2450.— / offen M. 1935.—
Kleinlastwagen Chassis M. 2600.—

Verkauf auf Credit zu günstigen Bedingungen
bis zu 18 Monatsraten

A. Hanomag-Vertretung

Autohaus Klumpp, Baiersbronn
Tel. 33

Ein älterer Mann zur
Beschäftigung als
Viehfütterer
oder Schweizer
sucht auf 1. August Stellung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Rationelle Aufzucht
bei



Milcherfäzmittel

Lactina

das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungviehaufzucht-Kraft- und Mastfutter.

Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Ersparnissen. Gesundes, kräftiges u. rasches Aufwachsen der Jungtiere. 5 kg. geben 80 Liter Lactina-Milch und kosten: Mk. 4.50 erhältlich bei:

Jakob Hanselmann
gem. Warengeschäft
Simmersfeld (i. Württg.)

Gestorbene:
Neuenbürg: Luise Bertsch.

Altensteig
Den besten Schutz
gegen Bligschlag
bietet ein gut ausgeführter

Blitz-ableiter

von
Heinrich Müller
Flascherei und Installation
Bahnhofstraße • Tel. 26

Feinkes
Mohn-Safelöl

per Liter Mk. 1.60
bei Abnahme von 5 und 10
Liter entsprechend billiger

B. Hammann
Zweibrücken.

Kopfläuse
beseitigt radikal

„Haarelement“
Löwendrogerie
Fritz Herlitz, Altensteig.

Seltener Verkehrsunfall

Berlin, 27. Juli. Ein seltener Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Hauptstraße von Berlin-Schöneberg. Ein Spanndraht der Straßenbahnüberleitung hatte sich gelockert. Als ein Autobus vorbeifuhr, wurde ein Fahrgast, der auf dem Oberdeck saß, vom Draht erfasst und auf das Straßenpflaster geschleudert. Er erlitt schwere äußere und innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mitmaßliches Wetter für Donnerstag

Die Wetterlage wird zur Zeit noch von einem Hochdruck über Mitteleuropa beherrscht. Für Donnerstag ist, wenn auch zeitweise bedecktes, so doch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lank
Druck und Verlag der B. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Eine Heimatzeitung

im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land, sowie über alles Weltgeschehen, berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen —



Ungeahnte Kräfte entwickelt das der handlichen Streudose entströmende VIM. Ob Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan oder Marmor — VIM macht alles rein und glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts widersteht ihm.

Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt nicht, ist geruchlos und säurefrei.

Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlight“ Mannheim



Poppeltal

Dankfagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Johann Georg Bauer

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Reger, für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers Laufenmann mit der Germania, für die ehrende Begleitung und Kranzniederlegung des Kriegervereins, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sorchen-, Papierholz

Schetter und Rosler

gerepelt, sucht zu kaufen
Fr. Wurster, Sünfbronn Telefon
Simmersfeld Nr. 2